

Die Chancen einer Gesellschaft der gewonnenen Jahre

Die Initiative „Erfahrung ist Zukunft“ will die Herausforderungen des demografischen Wandels bewusst machen und für ein neues Bild des Alters und des Alterns werben. Wir wollen die Perspektiven einer älter werdenden Gesellschaft auf den Handlungsfeldern Beschäftigung, Existenzgründungen, Lebenslanges Lernen, Gesundheitliche Prävention und beim freiwilligen Engagement aufzeigen und gemeinsam die notwendigen Veränderungen voranbringen. Wir wollen bestehende und neue Aktivitäten bündeln und vernetzen. Wir wollen Erfahrungen austauschen, Synergieeffekte nutzen und Impulse geben.

Wir laden alle ein, sich an der Diskussion zu beteiligen, eigene Aktivitäten zu initiieren und von unseren Erfahrungen zu profitieren. Wir sind zuversichtlich, gemeinsam den notwendigen Einstellungswandel in der Gesellschaft schaffen zu können und auf diese Weise den demografischen Wandel und die Potenziale einer älter werdenden Gesellschaft zu einer Chance für unser Land zu machen.



„Ältere Mitarbeiter besitzen wichtige Potenziale: Arbeitserfahrung, betriebspezifisches Wissen, Urteilsfähigkeit und Qualitätsbewusstsein. In der Zusammenarbeit mit jüngeren, dynamischen Mitarbeitern entstehen effektive Teams.“
Rudolf Reichenauer, BMW Werk Leipzig



„Das Erfahrungswissen älterer Frauen und Männer stellt in der Arbeitswelt wie auch im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements eine bedeutende Grundlage für Produktivität und Kreativität dar. Es gibt älteren Menschen die Möglichkeit, Mitverantwortung in den Beziehungen zwischen den Generationen wahrzunehmen.“
Prof. Dr. Andreas Kruse, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Die Initiative „Erfahrung ist Zukunft“ im Internet

Serviceangebote für über 50-Jährige

Der Internetauftritt der Initiative „Erfahrung ist Zukunft“ ist ein umfangreiches Serviceportal, das sich speziell an über 50-Jährige richtet. Es bündelt aber nicht nur die Angebote der Initiatoren und Partner. Diese Plattform soll ein Marktplatz sein, auf dem sich alle Bürgerinnen und Bürger über bestehende Programme und Projekte informieren können. Dafür bietet das Serviceportal „Erfahrung ist Zukunft“ Hinweise auf relevante Informationen und Leistungen sowie nützliche Links zu weiteren Angeboten im Internet. Wer laufend über aktuelle Neuigkeiten informiert werden möchte, kann auch den Newsletter von „Erfahrung ist Zukunft“ abonnieren.

Impulse für die öffentliche Debatte

Die Internetseite www.erfahrung-ist-zukunft.de will außerdem Impulse in der öffentlichen Debatte über den demografischen Wandel geben und Diskussionen anregen. Dafür fördert sie den Erfahrungsaustausch und zeigt anhand von guten Praxisbeispielen, wie sich der demografische Wandel positiv gestalten lässt. Im Portal finden Sie zudem stets die Rufnummer des aktuellen Service-Telefons, das die Initiative 2007 zu wechselnden Themen rund um den demografischen Wandel bei Tageszeitungen schaltet. Ein Themenbeitrag zu Fragen rund um den demografischen Wandel bietet jeden Monat einen neuen Anknüpfungspunkt für den Erfahrungsaustausch.

www.erfahrung-ist-zukunft.de



Die Bundesregierung



Gefördert durch:



Die Initiative „Erfahrung ist Zukunft“

Der demografische Wandel verändert Deutschland

Wirtschaftlicher Erfolg, soziale Sicherheit, gute Gesundheitsversorgung und technischer Fortschritt führen dazu, dass die Lebenserwartung der Menschen in Deutschland steigt. Das ist eine positive Entwicklung. Die Menschen leben aktiver im Alter, bleiben länger gesund und haben mehr Möglichkeiten als frühere Generationen: Mehr Möglichkeiten, zu arbeiten. Mehr Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten. Mehr Möglichkeiten, sich körperlich und geistig fit zu halten.

Die Veränderungen im Altersaufbau haben aber auch Folgen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind seit längerem erkennbar. Sie sind eine Herausforderung, der sich Deutschland stellen und die gestaltet werden muss. Dann birgt der demografische Wandel auch viele Chancen. Dazu will die Initiative „Erfahrung ist Zukunft“ beitragen.

Impressum

Herausgeber:
Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
Postfach
11044 Berlin

Bildquellen:

Getty Images, Matton Images, photothek.net

Handlungsfelder der Initiative „Erfahrung ist Zukunft“



Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Demografie und Beschäftigung

In vielen Branchen droht ein Mangel an Fachkräften. Neben

mehr Beschäftigungschancen insgesamt muss vor allem die Erwerbsbeteiligung Älterer steigen. Einerseits sollen über 50-Jährige wieder ins Erwerbsleben zurückkehren können. Andererseits müssen ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer länger im Erwerbsleben bleiben. Die Initiative 50plus des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales setzt an diesen Zielen an.



Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Existenz gründen

Existenzgründungen durch über 50-Jährige sind eine Bereicherung für die Wirtschaft. Ihr

Erfahrungswissen, soziale Kompetenzen und wichtige Schlüsselqualifikationen stellen Ältere nicht nur als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sondern auch bei Existenzgründungen unter Beweis. Die Bundesregierung schafft günstige Bedingungen, damit ältere Gründerinnen und Gründer gut vorbereitet in die Selbstständigkeit gehen können. So unterstützen das Projekt

„Gründerzeiten“ und der Wettbewerb „Chancen mit Erfahrung“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie Existenzgründungen und die Integration Älterer.



Bundesministerium für Bildung und Forschung

Lebenslanges Lernen

Niemand kann sich mehr darauf verlassen, dass sein in der Jugend erworbenes Wissen ein Leben lang

ausreicht. Lebenslanges Lernen ist die zentrale Voraussetzung sowohl für Beschäftigungsfähigkeit in allen Lebensphasen als auch für gesellschaftliche Teilhabe bis ins hohe Alter. In den Netzwerken der Lernenden Regionen, einem Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, wird das Lernen im Lebenslauf Wirklichkeit.



Bundesministerium für Gesundheit

Gesundheitliche Prävention

Körperlich und geistig fit zu sein ist wichtig für eine aktive Teil-

nahme am Arbeitsleben und am gesellschaftlichen Leben. Jeder und jede Einzelne kann in jedem Lebensalter durch eine gesunde



Lebensweise dazu beitragen. Im Rahmen der Kampagne „Bewegung und Gesundheit“ will das Bundesministerium für Gesundheit mit niederschweligen Angeboten zeigen, dass man bereits mit einfachen

Verhaltensänderungen viel für die eigene Gesundheit tun kann.



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Freiwilliges Engagement

Auch nach der Erwerbsphase wollen sich viele ältere

Menschen für die Gesellschaft engagieren. Sie nehmen wichtige Funktionen wahr - in der Nachbarschaft, in Schulen, Kirchen, Sportvereinen oder Selbsthilfegruppen. Hieraus erwächst eine stärkere Zivilgesellschaft. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend möchte mit seinen Programmen vorhandene Potenziale noch besser erschließen und eine neue Balance zwischen professionellen und ehrenamtlichen Angeboten erreichen, z.B. durch den Aufbau generationsübergreifender Freiwilligendienste und das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser.



Mit-Initiatoren



„Wir brauchen eine neue Philosophie der Chefs. Der Jugendwahn in den Betrieben muss gestoppt, die Erfahrung und das Können der Älteren müssen wieder mehr gewürdigt werden.“

Michael Sommer, Deutscher Gewerkschaftsbund



„Für mehr Beschäftigung Älterer ist ein konsequenter Kurswechsel notwendig. „Erfahrung ist Zukunft“ zeigt: Arbeitnehmer und Arbeitgeber stehen ebenso in der Verantwortung wie Politik und Gesellschaft.“

Dr. Dieter Hundt, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände



Deutscher Industrie- und Handelskammertag

„Länger leben heißt gleichzeitig, länger im Arbeitsleben zu bleiben als

heute. „Erfahrung ist Zukunft“ hilft Unternehmen und Erwerbstätigen, sich auf diesen Perspektivwechsel einzustellen.“

Ludwig Georg Braun, Deutscher Industrie- und Handelskammertag



ZDH
ZENTRALVERBAND DES
DEUTSCHEN HANDWERKS

„Wer im Handwerk spitze sein will, bildet sich weiter. Dazu bieten wir ein Berufsaufbahnkonzept zur systematischen Qualifizierung und damit einen Beitrag zur Beschäftigungssicherung, auch und gerade im Alter.“

Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks

Bundesarbeitsgemeinschaft



der Freien Wohlfahrtspflege

„Die dem Gemeinwohl verpflichteten Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege regen soziales Engagement von Menschen aller Altersgruppen an und stärken so unsere Zivilgesellschaft.“

Barbara Stolterfoht, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege



„Sport trägt dazu bei, das Alter gesund und mit Lebensfreude zu gestalten. In unseren Vereinen können Ältere nicht nur sportlich aktiv sein, sondern ihre Potenziale und Erfahrungen in ehrenamtliches Engagement einbringen und neue Herausforderungen gestalten.“

Dr. Thomas Bach, Deutscher Olympischer Sportbund